

# enorm

02  
Mai/Juni  
2018

Zukunft fängt bei Dir an



AUSSERDEM

## Die bessere Digitalisierung

Wie wir sie nutzen  
können, um Menschen und  
Umwelt zu helfen

# Green Fashion

Noch nie war grüne Mode so schön. Innovative Stoffe, coole Labels,  
cleaner Style – eine Entdeckungsreise durch die Szene

Deutschland € 8,90  
Benelux € 8,90  
Schweiz sfr 17,50  
Österreich € 8,90  
[www.enorm-magazin.de](http://www.enorm-magazin.de)



4 191828 908909



Gründer Fabian Riedel (rechts) und Biologe Kristoffer Deininger in der neuen Garnelen-Zuchtanlage von CrustaNova

FOTOS Quirin Leppert; Bikesurf

## Grüß Gott, Garnele

Im kühlen Bayern züchtet Fabian Riedel tropische Krustentiere in Sashimi-Qualität

„Ich war schon auf dem Sprung in einen Rechtsanwaltsjob, als mich vor sechs Jahren ein Treffen mit meinem alten Schulfreund Maximilian Assmann auf ganz andere Wege brachte. Er zeigte mir damals seine kleine Flusskrebiszucht. Die hat mich total fasziniert und ich überlegte: Kann man nicht statt Krebsen Garnelen züchten? Sie sind das beliebteste Seafood der Welt, doch in Asien werden sie oft unter mehr als fragwürdigen Bedingungen produziert. Die Idee, in Bayern eine nachhaltige Garnelen-Farm aufzubauen, ließ uns nicht mehr los. Noch im selben Jahr gründeten wir die CrustaNova GmbH und arbeiteten zunächst vom Gästezimmer meines Bruders aus. Als die Finanzierung stand, bauten wir eine Halle und entwickelten die Zuchtanlage für eine artgerechte Haltung. 2016 konnten wir schließlich die ersten White Tiger Garnelen verkaufen. Sie haben Sashimi-Qualität, sind frei von Antibiotika oder Zusatzstoffen und werden fangfrisch verkauft. Das ist gesünder und man schmeckt es auch.“ [www.crustanova.com](http://www.crustanova.com)

### COUCHSURFING FÜR RÄDER

## Räder sind für alle da

Nach Couchsurfing kommt jetzt Bikesurfing: Die Online-Plattform macht den Fahrradverleih sozial

Graham Pope ist am liebsten auf zwei Rädern unterwegs – als er 2011 nach Berlin zog und sein Fahrrad zuhause in Irland ließ, vermisste er es sehr. Schnell stellte er fest: Die vorhandenen Mieträder in Berlin sind teuer, gleichzeitig stehen in den Straßen viele halb-verschrottete Bikes, die mit ein wenig Reparaturarbeit schnell wieder befahrbar gemacht werden könnten. Das brachte ihn auf eine Idee. Er gründete Bikesurf, eine soziale Fahrradbörse, die ein wenig wie Couchsurfing funktioniert. Bikesurf hat ganz einfache Leihbedingungen: kein Pfand, keine Kaution. Was der Mieter fürs Ausleihen zahlen will, legt er selbst fest, je nachdem, wie viel das Fahrrad ihm wert ist. Die maximale Leihdauer beträgt 28 Tage. Aktuell stehen 18 Leihfahräder, die von Unterstützern gespendet und wieder in Stand gesetzt wurden, an sieben Abholadressen in Berlin verteilt – online kann man ihre Verfügbarkeit für das Wunschkdatum prüfen und sich den Standort und den Code für das Schloss zusenden lassen. Von Berlin aus hat sich die Idee schon in Europa ausgebreitet. Bikesurfer gibt es inzwischen in Paris, Zagreb und Madrid. [www.bikesurf.org](http://www.bikesurf.org)

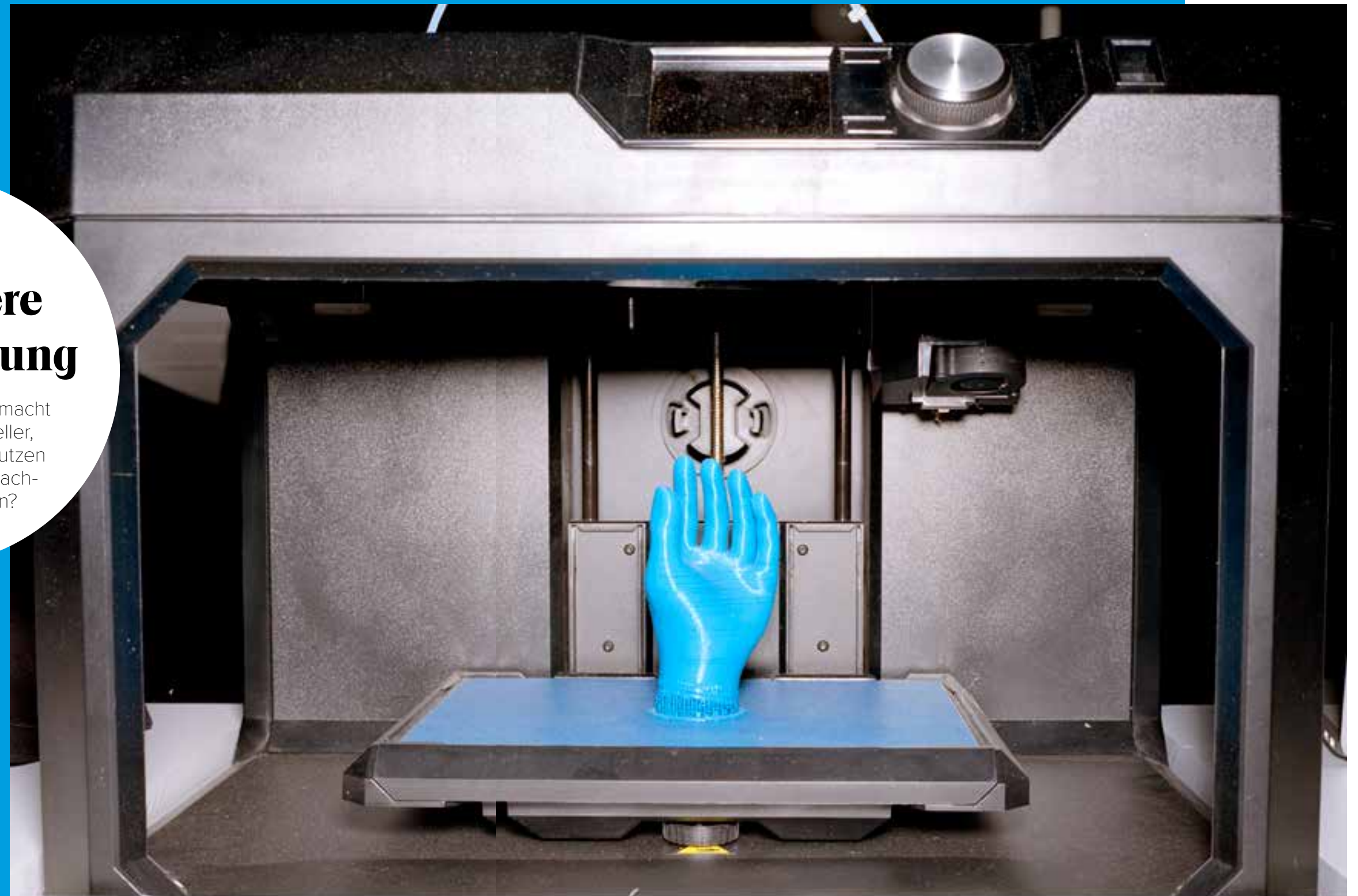


Graham Pope von Bikesurf mit seinen Mitarbeitern, die alle ehrenamtlich arbeiten

14-39

## Die bessere Digitalisierung

Der digitale Fortschritt macht  
alles einfacher, schneller,  
bequemer. Aber wie nutzen  
wir ihn, um die Welt nach-  
haltiger zu gestalten?



=====  
Die Bilder in diesem  
Dossier sind Teil der Serie  
„Nonplusultra“ von  
JANOSCH BOERCKEL.

Seit 2015 widmet sich der 28-jährige  
Hamburger Fotograf in seiner Arbeit  
dem Fremden. Dafür ist Boerckel,  
der sich selbst als „fotografischer  
Feldforscher“ bezeichnet, viel in  
Laboren und auf Messen unterwegs.

Er ist aktueller Preisträger von  
„Gute Aussichten“, dem wichtigsten  
Nachwuchspreis für Fotografen in  
Deutschland  
=====

# Wie digital ist Deutschland?

Digitalisierung ist eine riesige Chance für einen nachhaltigen Planeten, das predigte schon Al Gore. Aber dafür braucht es die richtigen Voraussetzungen: eine moderne Infrastruktur und eine Gesellschaft, die Lust auf den Fortschritt hat. Wie sieht es da bei uns aus?  
Eine Bestandsaufnahme

TEXT Christian Sobiella

**V**on Mai bis Oktober 2017 wurden in Brandenburg 23 000 Funklöcher gemeldet. Knapp 3 000 sind es bis jetzt beim Funklochmelder der CDU in Thüringen. Und selbst in Bayern, das sich gern als Hochtechnologie-Land präsentiert, herrscht auf dem Land oft kein Empfang. 99 Prozent der Haushalte seien laut Telekom und Vodafone abgedeckt – für ländliche Gebiete gilt das oft aber nicht. Sieht man sich Karten an, auf denen Funklöcher in Deutschland visualisiert sind, zieht man unweigerlich den Vergleich mit dem berühmten Schweizer Käse. Ein Grund für die löchrige Netzabdeckung: Der Ausbau etwa von Handymasten ist abhängig von der Rentabilität der Mobilfunkunternehmen. Und in kleinen Orten oder auf dem Land lohnen sich Investitionen für sie einfach nicht.

Schlecht ist es auch um den Ausbau von Glasfaserkabeln für schnelles Internet bestellt. Vor allem im Osten gibt es überwiegend nur sehr langsame Leitungen – oder gar keine. Hinkt Deutschland wirklich so dermaßen hinterher? „Das Land hat auf fast jeder Ebene das gesamte Thema der Digitalisierung verpennt und befindet auf Entwicklungsland-Niveau“, schimpft

Thomas Knüwer, Gründer der digitalen Strategieberatung Kpunktnull in Düsseldorf. Er bescheinigt Politik und Industrie eine „merkwürdige Mischung aus Larmoyanz und Arroganz. Die Frage ist nicht, wann wir vielleicht zu anderen Nationen aufholen, sondern ob wir das überhaupt noch schaffen.“

Knüwers harsche Kritik belegen Zahlen des Statistischen Bundesamtes: 2017 verfügten nur 42 Prozent aller Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten über einen Breitbandanschluss mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 30 Megabit pro Sekunde. Das sind zwar vier Prozent mehr als noch 2016 – doch der EU-weite Durchschnitt stieg im gleichen Zeitraum um sechs Prozent. Die Spitzenplätze belegten im vergangenen Jahr Dänemark, in dem 73 Prozent aller Unternehmen über schnelles Internet verfügten, es folgen die Niederlande (65 Prozent) und Schweden (64 Prozent). Fatal: Gerade für junge Unternehmen ist die Digitalisierung lebenswichtig, das haben 80 Prozent von ihnen bei einer Umfrage des Start-up-Verbands angegeben.

Im privaten Bereich sieht es nicht besser aus: Nur 6,6 Prozent aller deutschen Haushalte hatten 2017 Zugang zu einem





52-83

## Green Fashion

Noch nie war grüne Mode so schön.  
Innovative Stoffe, coole Labels,  
cleaner Style – eine Entdeckungs-  
reise durch die Szene

Mit Fotos von  
**EVELYN DRAGAN**

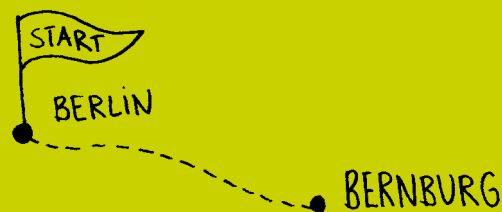
---

Top: erlich Textil  
Rock: Philomena Zanetti  
Schuhe: Vintage

# Eine Modereise durch Deutschland

Hess Natur, Armedangels – an diese Label denkt man zuerst, wenn man über Eco Mode spricht. Doch ist das alles? enorm hat sich umgeschaut in der Republik: Was hat sich getan in Sachen Green Fashion? Und gesehen: Überall poppen Labels auf, die eines eint – sie wollen schöne Mode machen UND nachhaltig produzieren. Die einen achten auf faire Arbeitsbedingungen, anderen liegt vor allem das Wohl der Tiere am Herzen. Wieder andere stöbern nach innovativen Materialien, beleben traditionelle Handwerkskunst oder arbeiten mit Stoffen, die sonst im Abfall landen. Zertifikate allein standen deshalb bei unserer Auswahl nicht an erster Stelle. Sondern das aufrechte Bemühen der Macher, an einer Fashionwelt zu arbeiten, die fairer, humaner, gesünder ist – und sich langsamer dreht. Eine Green-Fashion-Tour von Berlin aus rund um die Republik

TEXTE Daniela Becker, Anja Dilk, Jana Malderle, Heike Littger



## BERLIN

### Cruba

Der Name Cruba klingt mehr nach Karibikflair als nach Brandenburg – und doch lässt die New Yorker Designerin Mira von der Osten schon seit fast zehn Jahren 250 Kilometer rund um die deutsche Hauptstadt produzieren. Seide, Wolle, Kaschmir: lokal, nachhaltig, fair. Die Inspiration für ihre geschmeidigen Kollektionen bekommt sie von den Straßen, wilden Ecken und der Kunst der Stadt. „Cruba“ hat daher auch herzlich wenig mit Cuba zu tun, es steht für „Create a Resolution by Using a Berlin Argument“.

[www.cruba.de](http://www.cruba.de)

## BERLIN

### Zazi

Jeanne Margot de Kroon trägt wertvolle Stoffe und recycelte Teppiche aus aller Welt zusammen. 25 Frauen aus einem abgelegenen Dorf in Indien stellen daraus Kleider und Mäntel her. Jedes Stück ist ein Unikat. Das Gehalt der Frauen liegt weit über dem üblichen Lohn. Gerade entsteht eine Schule für 40 Kinder. Zazi gewann vor kurzem den Young-Icons-Award des Lifestyle-Magazins Iconist.

[www.zazi-vintage.com](http://www.zazi-vintage.com)



FOTO Zazi: Stefan Dotter



## BERLIN

### Zue Anna

Wenn Zsuzsanna Cséber diesen Satz sagt, klingt er kein bisschen süßlich: „Tierwohl ist mir wichtig, weil ich Tiere sehr liebe.“ Sie lacht dabei, unaufdringlich, von Herzen. Vielleicht ist es diese Haltung, die die Betriebswirtin nach sechs Jahren bei Zalando auf ihre Idee brachte: „Ich zeige Kunden das Schaf, dessen Wolle im Pulli steckt.“ Mit jedem Pulli bekommen die Käufer ein Booklet mit Foto und detaillierten Infos zu ihrem Schaf und seinen Lebensbedingungen, rosa bei Merino-Weibchen, blau

bei den Männchen. Die Schafe heißen Tiara, Joeline oder Henry und weiden bei einem Farmer in Australien, der genau so mit ihnen umgeht, wie Cséber sich das vorstellt: kein Schwanzcoupieren, keine Parasitenbäder, kein Wegschneiden von Hautfalten zur Vorbeugung von Schädlingsbefall. Das verletzungsfreie Scheren überwacht Cséber selbst vor Ort. „Und wenn meine 140 Schafe alt sind, dürfen sie in Rente.“ Ein Teil des Erlöses geht in die Altersvorsorge. Mit einem Pullimodell ging das Label im vergangenen Winter an den Start, in der nächsten Kollektion sollen es vier sein. [www.zueanna.com](http://www.zueanna.com)



## BERNBURG

### Deepmello

Die Ökotrophologin Anne-Christin Bansleben fand heraus, dass sich Leder hervorragend mit der Rhabarberwurzel gerben lässt – ganz ohne Chromsalze und Schwermetalle. Da das Leder durch das schonende Verfahren besonders weich wird, nennt sich das Label „deepmello“. Neben Taschen und Kosmetik gibt es Oberbekleidung, die auch für Menschen mit empfindlicher Haut geeignet ist. Vom Rhabarberanbau über die Tierhaltung bis zur Gerbung findet die Herstellung komplett in Deutschland statt.

[www.deepmello.com](http://www.deepmello.com)

SUPER FOOD

# Herzensgut

Dank Popeye ist Spinat der Inbegriff von gesundem Gemüse. Doch nicht nur die vielen Inhaltsstoffe versprechen ein langes Leben, der Spinat hält auch Einzug in die moderne Medizin



### Macht Spinat wirklich stark?

Ein Döschen durch die Pfeife gezogen und schon wachsen bei Seemann Popeye die Muskeln bergeweise. Stimmt natürlich nur im Comic, dennoch galt der Spinat dank seines Eisengehalts von 35 Milligramm pro 100 Gramm als absoluter Fitmacher. Auch diese Zahlen stimmen leider nur für Spinatrockenmasse, denn die hatte der Physiologe Gustav von Bunge 1890 untersucht. Bei rohen Pflanzen liegt der Eisenanteil um den Faktor Zehn niedriger. Gesund ist das Gänsefußgewächs, von dem es rund 50 Arten gibt, dagegen vor allem durch seinen hohen Gehalt an Mineralien, Vitaminen und Eiweiß.

### Lieber frisch oder tiefgekühlt?

Je nach Sorte lässt sich Spinat im Frühjahr oder im Herbst ernten, man muss also eine Zeit im Jahr ohne Spinat auskommen. Im Winter und Sommer kann man aber gut zur Tiefkühlvariante greifen. Wer keinen Garten hat, kann auch auf dem Balkon aussähen. Der Frühjahrsspinat schmeckt im Allgemeinen weniger herb, da er weniger Oxalsäure enthält. Dieser Geschmacksträger ist auch der Grund, warum nicht jeder Spinat mag. Für alle, die eine große Abneigung verspüren, gibt es jetzt eine ultimative Ausrede: Wissenschaftler haben her-

ausgefunden, dass eine Genvariante bei manchen Menschen dafür sorgt, dass Bitterstoffe besonders gut wahrgenommen werden.

### Darf man Spinat aufwärmen?

Darf man. Jedoch nur einmal. Und man sollte Spinat auch nicht lange bei Zimmertemperatur lagern. Der Grund: Die Pflanze lagert Nitrat in den Blättern ein und das kann sich in giftiges Nitrit und Nitrosamine umwandeln. Der Prozess wird durch hohe Temperaturen begünstigt. Für Erwachsene stellt das in der Regel kein Problem dar, doch Säuglinge und Kinder sind besonders empfindlich für Nitrit, weshalb sie vor dem fünften Lebensmonat gar keinen und später keinen aufgewärmten Spinat essen sollten.

### Ist Spinat gut für das Herz?

Zumindest für menschliches Gewebe aus dem Labor. Dieses lässt sich mittlerweile gut züchten, doch nur schwer mit Blut versorgen. Forscher nutzen jetzt Spinatblätter, die sie mit einer Reinigungslösung ausgespült haben, zur Zucht künstlicher Herzgefäße. Die Blätter eignen sich besonders gut dafür, da sie eine hohe Gefäßdicke besitzen und damit viel Blut transportieren können.

FOTO Hong Vo/shutterstock

GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

# Ein Glas Brot

Wie man altes Brot vor der Tonne rettet? Indem man daraus einen Schnaps brennt



Der Brotbrand wird in der Nordik Edelbrennerei aus altem Brot vom Bäcker Dietz hergestellt

Es kann gar nicht genug Ideen zum Verhindern von Lebensmittelverschwendung geben. Laut einer Studie der Universität Stuttgart wird in Deutschland jedes achte Lebensmittel weggeworfen. Pro Kopf landen somit jährlich 82 Kilo Lebensmittel in der Tonne. Gegen die Verschwendung im eigenen Haushalt kann man vieles tun: zum Beispiel nach dem Verfall des Mindesthaltbarkeitsdatums erst einmal den Joghurt oder die Milch probieren, bevor man sie wegwirft oder gar nicht erst so viel einkauft, dass man es nicht verbrauchen kann. Problematischer sind hingegen vor allem die großen Überschüsse an Nahrungsmitteln, die bei den Herstellern, im Handel und in der Gastronomie anfallen. Eine neue und ziemlich ungewöhnliche Idee, um Lebensmittel vor dem Müll zu retten, kommt nun aus Buxtehude. Die Bäckerei Dietz verarbeitet Brot vom Vor-

tag zu einem leckeren Schnaps: dem 35-prozentigen Brotbrand.

Das Überschussproblem im Familienbetrieb hatte Ralf Dietz schon als kleiner Junge vor Augen. „Unverkaufte Backwaren gehören heute zum Leben einer Bäckerei dazu“, sagt Bäckermeister Dietz, „denn die Erwartung der Verbraucher an ausreichend Auswahl muss erfüllt werden.“ Die Idee zum Brotbrand kam ihm während einer Reise nach Österreich. Zusammen mit einem befreundeten Destillateur hat der Bäckermeister dann an der Herstellung gearbeitet. Aus einer Tonne übrig gebliebenem Brot wurden schließlich über 1000 Flaschen von dem hochprozentigen Schnaps, der ein wenig nach Whisky schmeckt. Auch die Produktion funktioniert ähnlich wie die von Whisky – nur, dass statt Getreide eben altes Brot verwendet wird.

[www.nordik-edelbrennerei.de](http://www.nordik-edelbrennerei.de)

WENIGER PLASTIKMÜLL

# IMMER WIEDER QUETSCHEN

Für Eltern sind sie so etwas wie die größte Erfindung der Menschheit: Quetschbeutel mit Fruchtpüree, kurz Quetschis. Nie gab es eine einfachere Lösung, die tägliche Portion Obst in Kinder zu bekommen. Doch die Kunststoffverpackung von Quetschis sorgt für jede Menge Müll – verglichen mit dem kurzen Genuss. Das französische Startup Squiz will das leckerere Fruchtpüree daher jetzt umweltfreundlicher machen – mit wiederverwendbaren und recycelbaren Quetschbeuteln in bunten Designs. Der Trick: Die Beutel lassen sich an der Unterseite öffnen und wieder schließen. Ganze

50 Mal lässt sich ein Squiz-Beutel so wieder befüllen – und damit auch 50 Einwegbeutel einsparen. Zwischendurch reinigt man sie einfach mit heißem Wasser und einer Flaschenbürste. Neben dem Umweltschutz hat das Konzept noch einen weiteren Vorteil: Zum einen weiß man wirklich, was in den Beuteln drin ist. Das gilt nicht nur für den Zuckergehalt, sondern ist auch wichtig für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten. Darüber hinaus lässt sich Squiz auch mit Suppen, Pürees, Kompotten, Joghurts und Smoothies befüllen. Preis: 3er-Pack ab 15 Euro [www.squiz.com](http://www.squiz.com)



FOTOS Björn Vaseil, Squiz



# Die bessere Digitalisierung

## Schwerpunktthema Machen

Wie wir den digitalen Fortschritt nutzen können, um Mensch und Umwelt zu helfen

Seite 14

## Wie digital ist Deutschland?

Die Digitalisierung ist eine riesige Chance für einen nachhaltigen Planeten. Sind wir dafür gerüstet?

Seite 16

## „Die Internet-Giganten ruinieren unseren Planeten“

Interview mit Tilman Santarius, Professor für Sozial-Ökologische Transformation und Nachhaltige Digitalisierung

Seite 22

## Digitale Alternativen

Drei Beispiele, wie man mit grünen Ideen im Internet erfolgreich sein kann

Seite 28

## Die gute alte Zeit ist vorbei. Jetzt kommt die bessere

Warum uns die Digitalisierung keine Angst machen sollte. Und wieso uns dabei antike Philosophen helfen können

Seite 30

## Ganz schön smart

Von Green Living bis Smart Working: digitale Möglichkeiten, den Alltag leichter – und grüner – zu gestalten

Seite 34

## Alles wird anders. Aber wie?

Fünf Experten antworten auf die großen Fragen, die sich durch die Digitalisierung stellen

Seite 36

# Green Fashion

## Schwerpunktthema Leben

Noch nie war grüne Mode so schön. Innovative Stoffe, coole Labels, cleaner Style – eine Reise durch die Szene

Seite 52

## Modereise durch Deutschland

Von Bernburg bis Riedlingen: enorm hat nachgeschaut, was sich in Sachen Green Fashion in der Republik getan hat

Seite 54

## Eine Revolution wird genäht

Bio boomt – noch nicht in den Kleiderschränken. Aber die Szene wird größer, bunter und cooler

Seite 64

## Warum wird so wenig faire Mode gekauft?

Antworten von Expertinnen und Konsumentinnen

Seite 72

## Ich bin, was ich trage

Interview mit dem Konsumsoziologen Daniel Fischer

Seite 74

## Die besten Siegel

Welche Zertifikate gute Anhaltspunkte dafür geben, ob Kleidung nachhaltig und fair hergestellt ist

Seite 76

## Musterschüler

Nachhaltigkeit auf dem Weg in Modedesign-Studiengänge

Seite 78

## Stoffwechsel

Alternativen zu Baumwolle, Kunstfaser und Leder

Seite 82

## Zahlen, bitte

Fakten zur Modebranche

Seite 83

FOTOS: Janosch Boerckel; Evelyn Dragan; Pullover: Frieda Sand; Hose: Philomena Zanetti; Schuhe: Alina Schuerfeld; Location: Parkside Studios Offenbach



## MACHEN

**Editorial »** ..... Seite 3

**Newcomer »** ..... Seite 6

Nachhaltige Garnelen aus Bayern, Bikesurfen in Berlin und Verpackungen aus Palmblättern

**Da läuft was »** ..... Seite 10

Aufforstungs-Hunde in chilenischem Waldbrandgebiet

**Mein erstes Mal: Augen-Yoga »** ..... Seite 12

Flimmernde Monitore gehören zu unserem Alltag.

Und die Augen? Sie leiden. Zeit, ihnen etwas Gutes zu tun

## LEBEN

**Food »** ..... Seite 84

Herzenguter Spinat, Schnaps aus Brotresten und wiederbefüllbare Quetschbeutel

**Fashion »** ..... Seite 86

Honiggelb meets Himmelblau, bedruckte Biostoffe und Schmuckstücke aus Fair-Trade-Gold und recyceltem Silber

**Neue Produkte »** ..... Seite 88

Lebendige Pflanzenbilder, Lampen aus Vinyl-Schallplatten, Schneckenabwehr, Papier aus Elefantenkot und Solar-Bitcoins

**Job & Uni »** ..... Seite 90

Chatbots im Vorstellungsgespräch, Sinnfindung auf Cashew-Basis, neue Wege der Studienplatzvergabe

**Treibstoff »** ..... Seite 94

Filme über Klimawandel und Utopien, Bücher über natürliches und autofreies Leben, Ernährung, Bio und Karl Marx

**Kalender »** ..... Seite 96

Veggieinale, Start-up-Teens, Digitale-Nomaden-Konferenz, Zukunftskongress, nachhaltige Entwicklung und soziales Yoga

**Impressum »** ..... Seite 97

**Bilanzgespräch »** ..... Seite 98

Kim Hartzner, Gründer der Entwicklungs-NGO Mission East



# Artgerechte Geldhaltung

Erspartes gehört ins Grüne: Mit jedem angelegten Euro finanziert die UmweltBank ausschließlich innovative Umweltprojekte. Garantiert! Für eine gesunde Umwelt. Für zufriedene Kunden.

Informieren Sie sich jetzt:

[www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)

